FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Franckesche Stiftungen zu Halle

Ioannis Ivlii Heckers, Pæd. Reg. Hall. Collegæ Einleitung in die Botanic

Hecker, Johann Julius

Halle, 1757

VD18 13059912

Cardus Mariae, Mariendistel.

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downladed and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-198222

Visual Library

men und die Schwindsucht. Das Kraut in Wein gesotten, und oft warm davon getruncken, vertreibet die Fieber, welche aus verdorbenem Magen entstanden. Die Wolle, darunter der Saame verborgen liegt, auf die Wunden geleget, heilet sie wiederum zu, und stillet das Blut. Der Syrup dienet wieder die Pest und giftige Fieber, imgleichen im Seitenstechen und Brustbeschwerungen.

6. *Præparata.* In Apothecken wird das Kraut und der Saame gebrauchet, woraus folgende Sachen zubereitet werden: 1) Aqua cardui benedicti, Cardobenedictenwasser. 2) Essentia cardui benedicti, Cardobenedicten-Essentz. 3) Sal cardui benedicti, Cardobenedicten Saltz. 4) Syrupus cardui benedicti, Cardobenedicten Syrup.

7. *Obseruationes. Petri* hat einen eigenen Tractat vom Carduo benedicto geschrieben. Die Wurtzel, wenn sie gegessen wird, macht den Urin trübe.

CARDVVS MARIAE, Mariendistel.

1. *Etymum.* Es ist der Jungfrau Mariä zu Ehren dieser Distel also genennet worden, von welcher man fabuliret, daß sie dieser Pflantze die Milch gegeben, da sie nach Egypten fliehen muste.

2. *Character.* Er hat mit dem Carduo benedicto einerley characterem. Der Carduus Mariæ aber hat grössere Blätter als die